Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 78 (2005)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: SOLOG/SFV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESER SCHREIBEN

Schweizergarde

Die Reportage über den Startanlass des 500-Jahr-Jubiläums der Schweizergarde hat mich sehr gefreut. Ich gratuliere Ihnen herzlich! Als Kommandant der Ehrengarde in Luzern und ehemaliger Vizekommandant der Garde in Rom danke ich Ihnen bestens für Ihre Sympathie, die Sie uns Gardisten in Ihrer Reportage entgegen brachten. Wenn man andere Presseerzeugnisse vergleicht, kann man dies nicht von allen behaupten, leider!

Gute Presseerzeugnisse wie das Ihre müssen daher unterstützt werden. Aus diesem Grund bestelle ich ARMEE-LOGISTIK im Jahresabo.

Weiterhin viel Ausdauer für die «gute Sache» und freundliche Grüsse aus dem sonnigen Wallis

Oberst Tony Jossen, Naters

Anmerkung zu Wm «Päng's» Schelte

Armee-Logistik 9/2005, Seite 10

Ein Herr «Name der Redaktion bekannt» rügt Äusserungen von Bundespräsident Samuel Schmid bei der Eröffnung des «Lucerne Festival» am 11. August. Ob es sich um einen Leserbrief oder eine Kopie eines Briefes an BR Schmid handelt, bleibt offen. Klar ist aber die abwertende Absicht mit der an den Chef VBS gerichteten Unterschrift: «Wm ‹Päng›, ein kürzlich aus Ihrer mitinszenierten SUG ausgetretenes Mitglied mit nahezu 1000 Diensttagen und der nie Probleme mit der Institution Armee hatte.»

Wer so auf den Departementschef schiesst, sollte eigentlich mit Fakten handeln:

- Das Projekt SUG ist aus der Arbeitsgemeinschaft Uof A XXI entstanden und wurde aus diesem Ansatz aus dem Kreis von Uof-Kameraden aufgebaut. Von (Mit-)Inszenierung durch Samuel Schmid wegen der Präsenz an der Gründungsversammlung in Luzern zu schreiben, ist weder passend noch zutreffend. Und das «Rütli» lässt grüssen: Was wäre vorgeworfen und geschrieben worden, wenn BR Schmid die Präsenz an der Gründungsversammlung der SUG abgelehnt hätte?
- Die SUG, aus der Wm «Päng» kürzlich ausgetreten sein will, besteht (bzw. bestand) aus den drei Verbänden SUOV, VSMK und SFwV, also ein Verein nicht von Einzelpersonen, sondern vorerst aus drei Vereinen (kein AdA hat einen persönlichen Mitgliederbeitrag an die SUG bezahlt). «Päng» müsste also aus seinem angestammten Gradverband oder dessen Sektion ausgetreten sein. Aber das verschweigt er (wie seinen Namen) – oder der Austritt kann nicht stimmen.

Einen etwas präziseren Bezug zur Realität dürfte man – mit Verlaub – von einem verdienten Kameraden und Urgestein mit nahezu 1000 Diensttagen eignetlich schon erwarten.

Fw Peter Röthlin, Ebmatingen (Mitarbeiter ZV SFwV)

2. Info-Flyer VSMK erschienen

Der Zentralvorstand des Verbands Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) bediente die Mitglieder mit dem «2. Info-Flyer VSMK ZV Herbst 2005». Die Mitglieder werden dabei zur 12. erweiterten Zentralvorstandssitzung vom 4. März 2006 eingeladen.

-r. Vorerst werden die Mitglieder im Wortlaut über die Medienmitteilung vom 12. September aufmerksam gemacht, als der VSMK bekannt gab, aus der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG) auszutreten (ARMEE-LOGISTIK berichtete ausführlich darüber). Noch einmal wird dabei bekräftigt, dass der VSMK per 31. Dezember 2005 die SUG verlassen werde.

Und wie weiter?

Zentralpräsident Fritz Wyss und Zentralvizepräsident sowie Sekretär Hansjörg Lüthi unterbreiten sechs Punkte, wohin es künftig weiter gehen soll. Als Ziel sollen der VSMK und der SUOV (Schweizerischer Unteroffiziersverband) ihre Aktivitäten gemeinsam durchführen. Die Überführung und Gründung VSMK/SUOV der beiden Verbände ist auf den 5. Mai 2007 (wiederum) in Luzern vorgesehen.

Vorher soll die erste Vernehmlassung der Statuten bei den Sektionen erfolgen (Zeitfenster: Ende November 2005 bis Februar 2006). An der Delegiertenversammlung 2006 will der VSMK über die Grundstrukturen des neuen Verbandes beschliessen. Am 12. November dieses Jahres findet die erste Arbeitsgruppensitzung mit je fünf Personen vom VSMK und SUOV statt.

Viel Arbeit und Verantwortung wartet auf die «Erneuerer» der Verbände VSMK und SUOV. Einmal abgesehen vom Anpassen der Statuten, Strukturen und der Finanzen wird eine grosse Portion Überzeugungsarbeit gegenüber den Mitgliedern notwendig sein. Die bisherige «heilige Allianz» ist (scheinbar) zerbrochen. Aber eine Trennung hinterlässt meistens auch in den besten Familien tiefe Narben. Wieviel Emotionen dabei erträglich sein werden, haben die VSMK-Verantwortlichen unter dem Stichwort «Information gegen Aussen» in ihr Programm aufgenommen: «Das VBS und die SAT werden an der Sitzung vom 19.11.2005 durch die heutigen Zentralpräsidenten VSMK und SUOV informiert. Das VBS muss ab der ersten Arbeitssitzung die neue Marschrichtung spüren.»

Jedoch, das Pflichtbewusstsein und die Erwartungen gegenüber den eigenen Mitgliedern, dem VBS und der ausserdienstlichen Tätigkeiten aller Verbände sollen nie aus den Augen gelassen werden. So sind erstaunlich die vielseitigen Aktivitäten der einzelnen Sektionen des VSMK. Anderseits glänzt man im «2. Info-Flyer» mit einem Hauptbeitrag über inzwischen verstaubte «Die Kochkiste», nachdem Alternativen bereit stehen.

Auch der zweite Pilotkurs wurde zum vollen Erfolg: 27 der 29 Militärküchenchefs erhielten die Gelegenheit, während ihrer militärischen Ausbildung den Ausweis für Berufsbildungsverantwortliche in Lehrbetrieben zu erwerben – im zivilen Leben anerkannt. Fotos: Meinrad A. Schuler

Thun/Weggis: Militärisch-zivile Zusammenarbeit auch am Kochherd

Am 30. September und am 1. Oktober besuchten 29 angehende Militärküchenchefs in Weggis den Ausbildungskurs für Berufsbildungsverantwortliche (früher Lehrmeisterkurs). Die Militärküchenchefs hatten in diesem zweiten Pilotkurs die Gelegenheit, während ihrer militärischen Ausbildung den Ausweis für Berufsbildungsverantwortliche in Lehrbetrieben zu erwerben – im zivilen Leben anerkannt.

Von Oberstlt i Gst Alois Schwarzenberger, Kdt Küchencheflehrgang

Der Kurs wird unter anderem von der Hotel & Gastro formation durchgeführt, einer Institution, mit der die Berufsverbände des Schweizer Gastgewerbes gemeinsame und koordinierte Aus- und Weiterbildungspolitik betreiben. Trägerverbände der Hotel & Gastro formation sind die Hotel & Gastro Union, GastroSuisse und hotelleriesuisse. In diesem besonderen Fall wird der Kurs in Zusammenarbeit mit dem Kommando Küchencheflehrgang der Schweizer Armee durchgeführt. Das Kommando Küchencheflehrgang deckt im Rahmen seiner Kaderausbildung bereits 75 % der Ausbildungsinhalte ab. Mit Hotel & Gastro formation konnte ein Partner gewonnen werden, der die restlichen 25 % wie zum Beispiel Lehrlingsrecht, Psychologie in der Pubertät und ähnliches vermittelt sowie den Ausweis bei erfolgreichem Abschluss ausstellt. Damit wird die interkantonale zivile Anerkennung durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie sichergestellt.

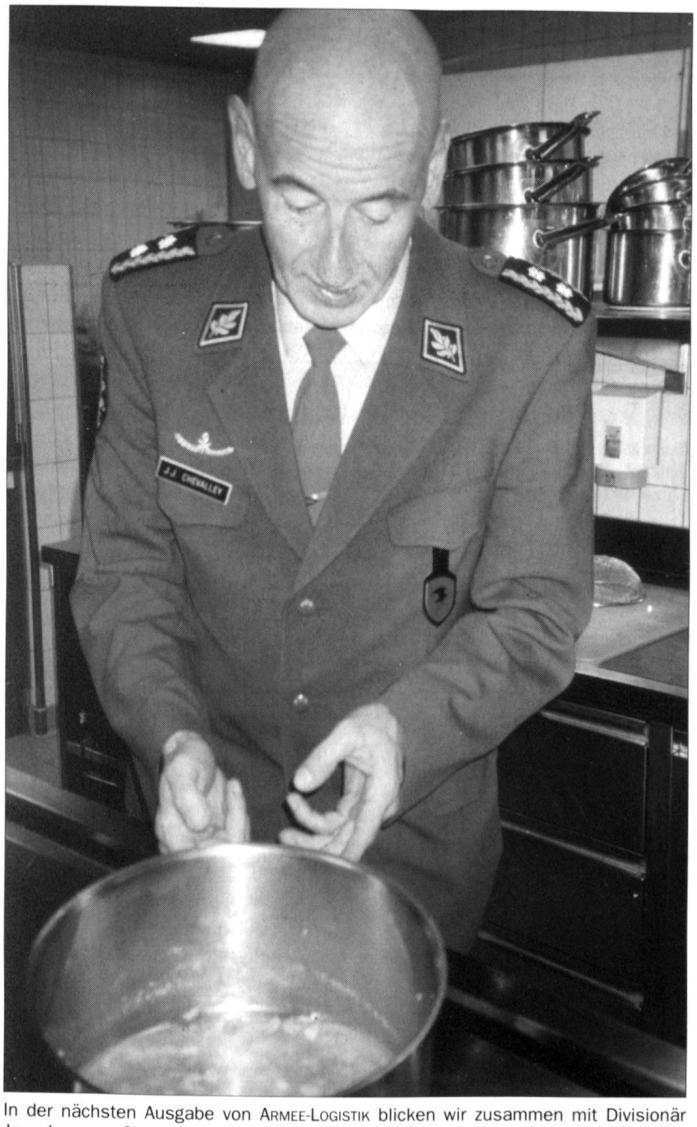
Jeder angehende Militärküchenchef ist grundsätzlich gelernter Koch. In Ausnahmefällen kommen die Anwärter aus der übrigen Lebensmittelbranche, hat also einen entsprechenden Berufsabschluss. In der siebenwöchigen Ausbildung geht es primär darum, die Führung einer Küche und die Besonderheiten der «Militärgastronomie» zu schulen. Dazu kommen die Bereiche «Führungsausbildung» und Ausbildungsmethodik». Die Möglichkeit, gleichzeitig noch den Lehrmeisterkurs zu absolvieren, erhöht die Attraktivität der Funktion des Militärküchenchefs erheblich.

Für das kommende Jahr ist ein Vertragsabschluss zwischen der Schweizer Armee (Lehrverband Logistik 2) und der Hotel & Gastro formation geplant. Der Besuch dieses Kurses wird also zum festen Bestandteil der Ausbildung zum Militärküchenchef.

Lesen Sie in den nächsten Ausgaben von Armee-Logistik:

- *Divisionär Jean-Jacques Chevalley zur militärisch-zivilen Zusammenarbeit.*
- *Übung Careme in Frutigen*
- *Korpsvisite des Küchencheflehrgangs 2*

Am 30. September und 1. Oktober drückten Militärküchenchefs die Schulbank anlässlich des Ausbildungskurses für Berufsbildungsverantwortliche (früher Lehrmeisterkurs).



In der nächsten Ausgabe von Armee-Logistik blicken wir zusammen mit Divisionär Jean-Jacques Chevalley in den Kochtopf und lesen seine Ansichten sowie Ziele über den Ausbildungskurs für Berufsbildungsverantwortliche und die Zusammenarbeit mit der Hotel & Gastro formation in Weggis.

WWW.SOLOG.CH

Schweizerische Gesellschaft der Offiziere der Logistik

Präsident:
Major Rolf Häfeli, Postfach 82, 5079 Zeihen, P 062 876 20 36, Fax 062 876 20 37, M 079 402 29 20, rolfhaefeli@hotmail.com

Sektion Nordwestschweiz
Präsident: Oblt Thomas Huggler, Unterforstrasse 2, 4313 Möhlin, G 061 851 11 44 Fax 061 851 56 44, M 079 407 92 75, info@huggler-gaertner.ch

Sektion Bern/Freiburg/Wallis
Präsident: Oberstlt Andres Krummen, Kramgasse 12, 3011 Bern, P 031 312 02 64, G 031 320 23 30, Fax 031 320 23 80, M 079 335 04 58, andres.krummen@mobi.ch

Sektion Ostschweiz
Präsident: Hptm Michael Gruber, Ilgenstrasse 4, 8032 Zürich, G 058 854 24 81, Fax 058 854 34 81, M 079 214 00 86, michael.gruber@swx.com

Sektion Zentralschweiz
Präsident: Oberstlt Thomas Christen, Mozartstrasse 6, 6000 Luzern 6, P 041 420 41 10, G 031 324 05 04, M 076 581 41 10, M 076 581 41 10, t.k.christen@bluewin.ch

Section Romande
Président: Maj Thierry Murier, Faubourg 20, 2525 La Neuveville, P 032 751 50 91, G 032 713 63 63, Fax 032 751 16 30, M 079 332 09 23, thierry.murier@bfs.admin.ch

Editorials

Der Zentralvorstand der SOLOG distanziert sich von den aus seiner Sicht ungeschickt gewählten Editorials des Chefredaktors ARMEE-LOGISTIK. Wir finden, die Zeit der Grabenkämpfe ist vorbei. Wir müssen als Milizoffiziere diese Armee mittragen, unterstützen und unseren Beitrag zur Weiterentwicklung erbringen.

Major Rolf Häfeli, Zentralpräsident SOLOG

SOLOG NORDWESTSCHWEIZ

Hauptstamm: jeden ersten Freitag des Monats (ausser an Feiertagen) ab 19.30 Uhr, Restaurant zum Rebhaus, Riehentorstrasse 11, Basel; Stammtisch jeden Freitag ab 19.30 Uhr im Monat (ausser an Feiertagen).

09.12.	Waldweihnacht
06.01.	Neujahrsstamm und «Chappefest»
04.02.	Candle Light Dinner
31.03.	GV Sektion

SOLOG BERN/FREIBURG/WALLIS

16.11.		Go-Kart-Fahren
07.12. 17.00	Bern, Mannschaftskaserne, Restaurant Treffpunkt	Altjahresstamm, vorgängig mit Vortrag
2006	Bern	OG-Ball
17.03.	Belp, Hotel Kreuz	Mitgliederversammlung

SOLOG ZENTRALSCHWEIZ

18.11.	Altjahresstamm

SSOLOG SUISSE ROMANDE

19.01. 18.00–21.00	Activité «voie verte» en collaboration avec l'ARFS

Beim Obligatorischen wird weiterhin richtig geschossen

Kein Lärm, kein Rauch – und trotzdem wird auf der Schiessanlage Zihlmatt jetzt wieder über 300 Meter geschossen. Infrarottechnik macht dies möglich.

-r. Die Lärmschutzverordnung, die am 1. Januar 2004 in Kraft trat, hatte drastische Konsequenzen für die Luzerner Stadtschützen und deren Schiessanlage Zihlmatt auf der Allmend: Ihr 300-Meter-Schiessstand durfte nicht mehr benutzt werden, das Schiesswesen über diese Distanz wurde nach Emmenbrücke und Kriens ausgelagert. Mit dieser Situation waren die Verantwortlichen der Schützengesellschaft Luzern nicht zufrieden. Sie entschieden sich, für rund 55 000 Franken eine Infrarot-Trainingsanlage einzubauen.

Am Lauf des Gewehrs ist ein kleines Gerät montiert, das Infrarotlicht aussendet. Ein irgendwo beim Scheibenstand angebrachter Reflektor wirf die Strahlen zurück zu einem Empfänger. Aus den gemessenen Winkeln errechnet dann ein Mikroprozessor laufend den Ort, auf den die Waffe zielt. Das Klick des Abzugs gibt dem Rechner das Signal, dass geschossen wird, wo der Lichtstrahl jetzt auftrifft, trifft der virtuelle Schuss, das Ergebnis wird nun auf einem Bildschirm dargestellt.

Kein vollständiger Ersatz fürs Obligatorische

Aber ein vollständiger Ersatz für das echte Schiessen sei die Simulation nicht, sagt Heiri Schweizer, Chef der Herstellerfirma Polytronic. Das sieht auch Jean-Jacques Joss so, als Oberst im Generalstab zuständig für Sport und ausserdienstliche Tätigkeiten und damit für das obligatorische Bundesprogramm, das die Schweizer Soldaten alljährlich in ihrer Freizeit schiessen müssen. «Die Armee will den echten Schuss», sagt Joss gegenüber dem «Tages-Anzeiger». Nur so lasse sich kontrollieren, ob ein Schütze die Handhabung seiner Waffe und die Sicherheitsvorschriften wirklich beherrsche.

Simulatoren sind aber bei der Armee ebenfalls im Einsatz, etwa als Schiesskinos, wo Kampfsituationen durchgespielt werden können. Die Panzertruppen führen sogar an Simulatoren ganze virtuelle Gefechte im Wettbewerb mit ausländischen Kollegen durch.

Doch als Basis für das Schiessen diene nach wie vor der Präzisionsschuss auf 300 Meter Distanz. Nichts hält der Generalstabsoberst denn auch von scheinbar wirklichkeitsnahen Kampfübungen mit Farbkugeln, wie sie als Freizeitspass angeboten werden: «Die Armee schiesst gezielt und ballert nicht einfach herum.»

Ob irgendwann künftig das Obligatorische auf eine andere Distanz oder gar am Simulator geschossen werde, will Joss nicht voraussagen. In den kommenden Jahren jedenfalls werde es beim bisherigen Programm bleiben.

Noch 2000 Schiessstände

Die Zahl der Schiessanlagen in der Schweiz hat seit 1960 von 6000 auf 2000 abgenommen. Praktisch alle sind heute mit elektronischen Trefferanzeigen ausgerüstet und eignen sich technisch auch für den Einsatz einer Simulationsanlage. Ganz ohne Elektronik, von Hand mit Kelle und Fähnchen, wird nur noch an Schützenfesten mit eher folkloristischem Charakter gezeigt.

Basler Schützen werden ausquartiert

Übrigens: Die unendliche Sage umd die künftige Bleibe der basel-städtischen Schützen ist um ein Kapitel reicher. Nach vielen Umwegen, Hürden, politischen Zusatzschlaufen und Meinungsänderungen wird nun künftig auf der Anlage Lachmatt in Muttenz/Pratteln geschossen.

Verkehr und Transport (VT)

1. Internationale Fachmesse zum Thema Transport und Mobilität in Paris

Die «Mobility Trends 2006» behandelt als erste internationale Fachmesse technologische Neuentwicklungen und Trends aus dem gesamten Spektrum der Mobilität.

Die neue Fachveranstaltung findet vom 31. Mai bis 2. Juni 2006 auf dem Pariser Messegelände Parc des Expositions de Paris Nord Villepinte statt. Sie richtet sich an alle Kompetenzzentren, Cluster und Unternehmen, die sich vorrangig mit dem Thema Transport und Mobilität beschäftigen. Von der Grundlagenforschung bis hin zu technologischen Anwendungen sind alle Marktteilnehmer auf der Messe durch ihre jeweiligen Wirtschafts- und Industriezweige vertreten, insgesamt 150 Aussteller, darunter die Luft- und Raumfahrttechnik, die Automobilindustrie, der Sektor Schienenverkehr sowie die Marine- und Wehrtechnik. Die Veranstalter erwarten rund 15 000 Fachbesucher.

Ins Leben gerufen hat der europäische Veranstalter Groupe Proximum die neue Fachveranstaltung, um eine branchenübergreifende Austauschplattform von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Partnern, von Wissenschaft und Industrie zu schaffen.

Die neue Fachmesse stellt konkrete und praxisorientierte Lösungen für die dringendsten Mobilitätsprobleme der Zukunft vor. Dazu gehört die präzise Darstellung von Angeboten und Besonderheiten der verschiedenen Marktteilnehmer, ausserdem die Zusammenlegung von Forschungsaktivitäten und die gemeinschaftliche Nutzung von Forschungsergebnissen bei der Suche nach technologischen Alternativen. Schliesslich bietet die Fachveranstaltung Bedarfsanalysen und die Identifizierung künftiger Mobilitätsanforderungen.

Die strikt fachübergreifend und multidisziplinär ausgelegte Mobility Trends erhebt den Anspruch, der Rolle eines internationalen Zentrums für technologische Lösungen und Innovationen gerecht zu werden. Dafür verbindet sie in ihrem Messekonzept Hightech-Ausstellungen, Vortragsreihen über Technologietrends auf der Plattform Proximeeting® sowie der interaktiven, intersektoriellen und permanenten Informationsbörse Clusnet®.

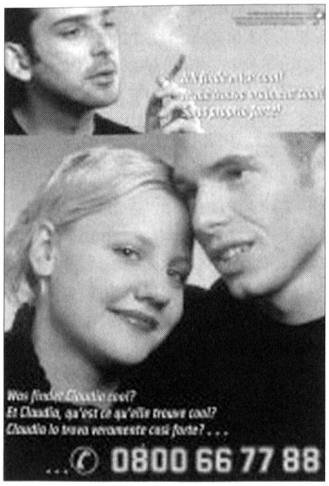
7. Staplermeisterschaft in Zürich

-r. Am Samstag 19. November findet in der Messehalle Zürich die 7. Staplerfahrermeisterschaft statt. Bereits in den Jahren 2000, 2002 und 2004 hat die Armee mit rund je zehn Teilnehmern aktiv teilgenommen und mit den zivilen Staplerfahrern um Ruhm und Ränge gekämpft. Dabei haben sie immer sehr gut abgeschnitten. Die Wettkämpfe dauern ab 8 Uhr bis zur Rangverkündigung um 17 Uhr.

Wichtiger Termin SOG

12. November, 9.30 bis 13 Uhr: Erdöl – Rohstoff im Spannungsfeld machtpolitischer und ökologischer Interessen.

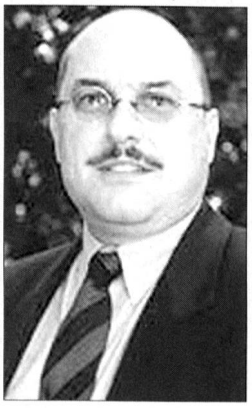
ETH Zürich, Auditorium maximum, mit Dr. rer. nat. Werner Zittel, Dipl.-Physiker, Ludwig-Bölkow-Stiftung/Systemtechnik GmbH, Ottobrunn (DE); Lic. oec. HSG Kurt Streiff, Direktor Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung; Botschafter Thomas Feller, Chef Zentrum für internationale Sicherheitspolitik; Dr. iur. Rolf Hartl, Geschäftsführer Erdölvereinigung; Dr. phil. Hans-Peter Fricker, Direktor WWF Schwyz.



«Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als sich über die Dunkelheit zu beklagen»

Dieses Sprichwort von Konfuzius heisst für mich, schaue voraus und akzeptiere Entscheide.

Genau das ist auch die Devise unseres Zentralvorstandes. Wir akzeptieren unsere Basis, deren Vertreter im Zentralvorstand sitzen. Wir nehmen sie ernst. Für mich und den Zentralvorstand sind die Sektionsvertreter wichtige Pulsfühler. Man sieht es immer wieder, dass in manchen Organisationen die Basis nicht ernst genommen, ja sogar ignoriert wird. Neulich konnten wir der Presse entnehmen, dass sich im neu gegründeten Unteroffiziersverband die Fronten verhärtet haben, ja dass sogar der Schweizerische Küchenchefverband ausgetreten ist. Kann dies nicht als genau eben diese Problematik angesehen werden?



Die Problematik der Kommunikation. Wer heute Verantwortung übernimmt, muss sich mit der Bedeutung der Informationspolitik auseinander setzen. Die Wichtigkeit der Kommunikation wird unterschätzt. Wer nicht kommuniziert ist out und kann nicht gehört werden. Die Medien führen vor Augen, wie sehr Kontinuität, Spontaneität und Tempo zu wichtigen Kriterien der Kommunikation geworden sind. Wer sich nicht zum richtigen Zeitpunkt in geeigneter Form zu Wort meldet, verkauft sich schlecht. Denn was nicht laufend mitgeteilt wird, ist im Bewusstsein nicht existent. Geschicktes Kommunizieren ist für Entscheidungsträger zur Lebensbedingung geworden. Die Zeiten der Eigenmächtigkeiten sind vorbei und Geheimniskrämerei überholt. In diesem Sinne wird der Zentralvorstand weiterhin die Basis über deren Vertreter im Vorstand laufend auf dem neusten Stand halten.

Der Zentralvorstand plant in den ersten Nummern 2006 der Armee-Logistik das Reglement LOGISTIK XXI vorzustellen. Wir werden aber nicht einfach das Reglement abdrucken, sondern wir versuchen die wichtigsten Kernaussagen dieses Reglements zu erläutern und allenfalls mit praktischen Erlebnissen im Einsatz zu untermalen. Wir werden die Autoren bitten, uns zu den Kernaussagen die Hintergründe zu liefern. Diese Präsentation soll in der Armee-Logistik so platziert sein, dass dieselben einfach zu entnehmen sind und als wertvolle Information im praktischen Dienst angewendet werden können. Wir sind überzeugt, dass diese Art von Ausbildung bei der Basis auf Interesse stossen wird. Es ist nicht getan, indem Reglemente versandt werden und deren Einhaltung nicht sichergestellt ist. So stellt doch eben dieses Reglement die Bibel der Logistik dar.

Liebe Leserinnen und Leser! Da dies mein letztes Editorial im Jahr 2005 sein wird, möchte ich es nicht unterlassen, Ihnen meinen Dank für Ihr Vertrauen auszusprechen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen bereits jetzt eine schöne Adventszeit und en guete Rutsch is 2006.

Major Rolf Häfeli, Zentralpräsident SOLOG

WWW.FOURIER.CH

Schweizerischer Fourierverband (SFV)

Zentralpräsident
Four André Schaad, Nidaustrasse 33, 3270 Aarberg, T P 032 392 18 49, T G 031 300 71 87, F G 031 300 71 99, N 079 270 75 76, andre.schaad@postmail.ch oder andre.schaad@seco.admin.ch

Aargau
Präsident: Four Hans-Ulrich Schär, Im Kupferschmied 20, 4663 Aarburg, T P 062 791 02 25, F P 062 791 02 25, N 079 352 99 03, hschaer@mbe.unisg.ch

Beider Basel
Präsident: Four Beat Sommer, Moosweg 27 B, 4125 Riehen, T P 061 641 15 51, T G 061 333 90 12, F G 061 333 90 11, N 076 346 00 08, beat.sommer.@sunvision.ch

Bern
Präsident: Four André Schaad, Nidaustrasse 33, 3270 Aarberg, T P 032 392 18 49, T G 031 300 71 87, andre.schaad@postmail.ch

Graubünden
Präsident: Four Alex Brembilla, Haus Bord, 7246 St. Antönien, T P 081 332 12 01, T G 044 237 28 31, F P 044 826 07 41, N 079 221 48 26, brembilla@smile.ch

Ostschweiz
Präsident: Four Hans-Peter Widmer, Sagigut 37, 5036 Oberentfelden, T P 062 723 80 53, T G 062 835 92 34, F G 062 835 93 60, N 079 232 36 73, hans-peter.widmer@ubs.com

Romande (ARFS)
Président: Fourrier Gabriel Progin, Haut du Mont 1 B, 1721 Misery, T privé 026 475 13 69, T prof 026 323 14 01, F prof 026 322 77 94, progin.gabriel@swissonline.ch, gabriel.progin@cef.rba.ch

Ticino
Presidente: Furiere André Gauchat, Corcaréi, 6968 Sonvico, T u. 091 820 63 06, T a. 091 943 42 79, F 091 820 63 51, N 079 681 00 33, andre.gauchat@basler.ch

Zentralschweiz
Präsident: Four Eric Riedwyl, Egghalde 22, 6206 Neuenkirch, T P 041 467 26 62, T G 041 419 15 20, F P 041 467 36 63, F G 041 419 15 66, riedwyl@hotmail.com

Zürich
Präsident: Four Roger Seiler, Metzgerweg 4, 8906 Bonstetten, T P 044 701 25 90, T G 044 238 53 67 F 01 238 54 12, Roger.Seiler@ubs.com

ASF / ARFS

Groupement de Bâle		
08.12. 19.00	Rhypark	Assemblée générale du groupement
Groupement de Berne		
06.12. 18.00	Berne, «Brunnhof»	Stamm lecture de carte(s)
Groupement fribourgeois		
08.11.	Fribourg, Café Marcello	Stamm mensuel
06.12.	Fribourg, Café Marcello	Stamm de Saint-Nicolas
Groupement genevois		
13.11. 10.45		85e pélerinage de Mon Repos (en uniforme ou en civil)
01.12. 18.00		Stamm: soirée de l'Escalade au local d l'ASSO
Groupement GE – NE – VD		
05.11. 15.00	La Coudre NE café de la Grappe	115e tournoi de quilles
Groupement jurassien		
13.11.	St-Martin	Sur Convocation
01.12.		Stamm ordinaire aux Rangiers
Groupement de valaisan		
13.11.		Brisolée à Sierre
Groupement vaudois		
08.11. 18.30	Café le Grütli	Repas «Chasse», inscript. ARFS-VD, CP 53, 1001 Lausanne
13.12. 18.30	Café le Grütli	Recontre de l'Avent
Groupement de Zurich		
07.11.		Expovina
05.12.		Jass de la St-Nicolas

Qu'y a-t-il de nouveau? Remerciements

Des six commissions créées à ce jour, certaines ont pu être supprimées ou ont reçu un nouveau nom. Mon but ne consiste pas à rapporter ici sur toutes et dans le détail. Je tiens cependant à relever quelques points importants.

Le nouveau site internet de l'association sera introduit dans le courant du mois de novembre 2005. Il présente très bien, dans la mesure où il ressemble à celui du DDPS. Je vous invite tous, membres et partenaires, à le consulter régulièrement. Je souhaite bien entendu que les sections le tienne à jour afin qu'il demeure à la pointe de l'actualité.

De bonnes idées ont été trouvées en ce qui concerne les visites de propagande auprès de l'Ecole des sof sup de Sion. Le concept actuel est toutefois approprié. Bien des associatons ne bénéficient pas de l'avantage de pouvoir se présenter directement aux élèves. C'est naturellement très volontiers que nous saisissons cette chance. Je profite d'exprimer ici mes vifs remerciements au Col. Pascal Maillat de son accueil ouvert et chaleureux ainsi que de la disponibilité dont il fait preuve envers l'Association Suisse des Fourriers.

Je remercie également tous les membres, nés en 1974 ou ultérieurement, qui ont pris le temps et la peine de remplir et de retourner le questionnaire d'enquête que la commission ad hoc avait élaboré. Près de 29 % des questionnaires sont revenus: c'est un résultat réjouissant. Cette enquête nous permettra de déterminer quels thèmes intéressent le plus nos membres et de fixer les points forts en conséquence.

En ce qui concerne la direction technique, nous avons pu avoir d'excellents entretiens sur les possibilités de formation avec nos partenaires, en particulier avec la Section de la comptabilité de la troupe de la Base logistique de l'armée. Je tiens là également à manifester ma reconnaissance au chef de la section, M. le lt-col Claude Portmann, ainsi qu'à ses collaborateurs pour leur soutien précieux et le temps qu'ils nous ont donné. Mes remerciements vont aussi à tous ceux, membres du comité central ou des comités des sections, qui ont collaboré très activement aux travaux des différentes commissions ou qui continuent de le faire, pour leur grand engagement. Je remercie enfin les participants à la séance du comité central et à la conférence des présidents du 17 septembre 2005 pour leur apport précieux.

Votre président central:
Four André Schaad

Le doyen de l'ARFS nous a quittés

Fourrier Marc Monnier
1906–2005
Membre Honoraire

Une délégation de l'ARFS, avec le drapeau du Groupement vaudois, a

accompagné notre doyen à sa dernière demeure à St-Prex le 16 septembre 2005.

Né le 25 janvier 1906, Marc Monnier a rejoint les rangs de notre Association en 1949. De 1954 à 1958, Marc a assumé la charge de Président du Groupement de Berne de l'ARFS. En 1956, il est nommé Président de la Commission de tir de l'ARFS, poste qu'il occupera jusqu'en 1966. Sa passion pour le tir l'a conduit à siéger également pendant plus de 15 ans au Comité de la section Pistolet de l'ASF/BE.

Après une carrière professionnelle bien remplie, Marc s'est rapproché de ses enfants avec son épouse en déménageant à St-Prex. Puis, et après le décès de son épouse et l'âge avançant, il s'est installé dans un EMS à Morges, où il s'en est allé paisiblement.

Marc restera une figure marquante pour tous ses camarades qui l'ont connu, aussi bien du Groupement de Berne, de la Section suisse alémanique de Berne, du Groupement vaudois et de toute la Romandie.

L'Association Romande des Fourriers Suisses présente encore une fois à la famille de Marc Monnier l'expression de ses sincères condoléances et sa profonde sympathie.

Au nom de l'ARFS
Michel Hornung

En souvenir

MH. Le mois dernier, notre ami Marc Monnier nous a quittés dans sa centième année. Parmi les documents que Marc, méticuleux et conservateur, avait consciencieusement classés, sa famille a trouvé un exemplaire du numéro 7 d'une publication intitulée «Le Barbelé», journal de la mob de 39 édité par le Bat 230.

Parmi les articles imprimés, nous avons trouvé un poème composé par le Fourrier Marc Monnier le 3 décembre 1939, à l'occasion de la prise du drapeau du Bat 230.

Nous ne résistons pas au plaisir de le publier dans ces colonnes, en hommage à Marc.

Au Drapeau du bataillon 230

Nous t'avons contemplé, emblème merveilleux
D'un tout petit pays, au passé glorieux!
Et nos yeux à ta vue, éblouis sont restés,
Etonnés et ravis devant ta majesté.

Nous t'avons voulu grand, ô notre cher Drapeau!
Car nos cœurs, dès longtemps, t'avaient rêvé si beau,
Et nous désirons tous être digne de toi,
Symbole d'un pays, à qui va notre foi.

O ! Dieu, Patrie, Foyer! Quels mots chargés d'amour!
Dans tes plis harmonieux tu cacheras toujours
Cet idéal de paix, de liberté, d'honneur,
Si cher au fier soldat, au cœur rempli d'ardeur.

Au-dessus de nos fronts, tu flotteras joyeux
Et tu nous parleras, langage précieux,
D'enthousiasme, d'espoir et de sérénité,
Drapeau que nous aimons, Drapeau de Liberté.

Billets des Groupements

GENEVOIS

Stamm du 1er septembre

HG. Il était un petit navire ... Malgré l'absence de nombreux membres d'ordinaire assidus à nos stamms, au nombre desquels notre président et quelques Qm retenus dans leur QG de Bayeux à l'occasion d'un voyage historico-culturel en Normandie, nous étions encore dix plus quelques charmantes épouses et compagnes à embarquer sur le «Vevey» pour notre traditionnelle croisière estivale sur le Petit-Lac. Le temps superbe et la chaleur ayant relégué les vestons au vestiaire, les porteurs d'insigne s'étaient faits rares, au plus grand profit de la caisse du groupement et en dépit de la désapprobation outrée de notre distingué président central!

Surprise, nous avons retrouvé la serveuse tatouée de l'année dernière (elle aussi nous a reconnus ...) mais cette fois sans difficultés particulières, le vice-président Tommy Foehn ayant géré à merveille toute la fastidieuse partie logistique des décomptes divers. Nous eûmes même droit à la visite du commandant, le jeune capitaine Vuarnet qui attendra encore quelques mois l'officialisation de son titre, nonobstant sa maîtrise dans le jeter de bouteille, exercice dont se souviendra Jean-Claude!

Invités à le rejoindre sur la passerelle, quelques privilégiés ont pu admirer de haut les manoeuvres d'arrivée dans la rade jusqu'à l'accostage final au Jardin Anglais. A bientôt, chers amis.

Echos de la Course en Montagne ARFS 2005

GD. Qui par l'auto postale, qui par la voiture privée, le 27 septembre à 13.00 h., tous étaient prêts au départ à 1085 m., Torgon-poste. Enfin

presque tous puisqu'il fallut prendre acte d'un staneff modifié par des diminutions et augmenté par des heureuses inscriptions de dernière minute. Ainsi, grâce à la participation du couple Thomy Foehn, l'effectif était maintenu à 14.

La première surprise enregistrée, départ pour la 2ème au premier poste, lequel demeurera une énigme, puis la 3ème, laquelle fut le choix d'un itinéraire inédit pour atteindre l'objectif: le lac de Tanay. Après le pique-nique de la mi-journée avec un beau coup d'œil sur la plaine du Rhône, la troupe dut poursuivre l'ascension jusqu'à Planellet, 1695 m. Vint ensuite une difficile descente sur un terrain très humide et glissant pour arriver au Plan de l'ortie. C'était vraiment piquant pour le rapporteur, lui qui s'était planifié une marche à plat, suivie, à quelque 4–5 km. du départ, d'une montée pour passer de 1085 à 1408 m., soit 400 m. plus haut ... quel naïf ce vétéran! Bref, le breuvage tiré des sacs fut le bienvenu au milieu des orties de montagne, avant d'entreprendre, toujours dans la bonne humeur, une nouvelle montée.

Alors que la pénombre, due à un ciel très couvert, rendait la marche difficile, peu après 18.00 h., la tête de colonne s'installait, au lac de Tanay, dans le chalet hôtel-restaurant du Grammont. La pluie se mettait à tomber, lorsque oh! surprise, et même inquiétude, quelqu'un constata que le dernier de la colonne manquait à l'appel. Grâce à Pascal, il fut retrouvé un peu plus tard dans un établissement voisin, face à son breuvage préféré et cigare au bec ... Son explication: «égarement dû à une lacune de l'information». Argument difficilement accepté! Après un rétablissement rapidement expédié, on se

retrouva autour des caquelons pour déguster une délicieuse fondue, laquelle, selon le slogan bien connu, créa la bonne humeur, et l'ambiance propice au yass. Dicté par le patron des lieux, le couvre-feu était fixé à 23.00 h. déjà! En bons Suisses disciplinés, au onzième coup il fut mis fin aux bavardages et à la dernière partie de yass, laquelle resta inachevée.

La diane du dimanche, en l'absence de sgtm, se déroula dans le calme et le défilé pour le petit déjeuner commença à 08.30 h. Une heure plus tard, 5 hommes de la VV, 3 femmes et 2 enfants entreprirent un tour du lac dans la fraîcheur du matin pour découvrir le décor dynamisant du cercle de montagnes qui encadre ce lieu. Vers 10.30 h., ce fut le départ pour la descente vers le lieu dit «Le Flon» à Miex où, en application des instructions de «Hans de Genève», on pu passer à la dégustation traditionnelle de la «fée verte» qui avait enfin retrouvé sa liberté. Bien évidemment vous avez remarqué que, à l'effectif du groupe en mouvement autour du lac Tanay, il manquait 4 participants! Ici rien à voir avec l'égaré du samedi. (mes excuses à l'intéressé pour ce rappel!). Madame Foehn, Thomy, Hans et Michel avaient choisi de s'élancer à l'assaut du sommet du Grammont, sis à 2067 m. Moins de 4 heures plus tard, au terme d'une montée de 655 m. et d'une descente de 1050 m., le quatuor rejoignait le groupe, juste à temps pour savourer les derniers troubles de la «fée verte». En tout début d'après-midi, à nouveau au complet, la petite troupe entama la dernière étape de la course sur un itinéraire relativement plat, toujours humide et glissant sur les flancs très escarpés de la forêt. Sur ce dernier parcours, chacun dut se montrer très vigilant à chaque pas pour éviter la glissade. Nos deux plus jeunes marcheurs, 10 et 12 ans, sac au dos, se distinguèrent jusqu'à l'arrivée par leur endurance, leur discipline et aussi par leur humeur vive et joyeuse.

Enfin, quelque 45 minutes avant la dislocation à Torgon, autour d'un dernier verre, chacun tint à exprimer son plaisir et sa réelle satisfaction pour les deux journées passées à l'enseigne de «ARFS-montagne 2005». Merci à Walter Koch qui, accompagné de son épouse, fut l'organisateur en chef de cette course.

Les idées fusent déjà pour la prochaine édition.

Pour tous, y compris les trop nombreux absents de cette curée 2005, rendez-vous les 26 et 27 août 2006.

PS: J'oubliais l'incident de fin de course: Le toujours jeune Michel, en culottes courtes, a été l'objet d'une attaque par une escadrille d'insectes, volant heureusement à basse altitude, ouf! Les dames du groupe se sont empressées pour soigner les douloureuses enflures rouges sur les mollets et genoux de la victime afin de la soulager.

ASF SEZIONE TICINO

Durante l'ultima riunione di Comitato è stato stilato il programma per quest'anno. Abbiamo mantenuto i tradizionali appuntamenti, come il tiro del furiere, ma abbiamo cercato d'introduire delle nuove attività nella speranza di ritrovarvi numerosi durante i nostri incontri. Di seguito eccovi il dettaglio con le date o il periodo indicativo previsto per le nostre attività:

Data	Luogo	Manifestazione/Tema
19.11.	Bellinzonese	Istruzione tecnica / corso di cucina

SFV AARGAU

Sektion

30.11. 19.30	Kaserne Aarau Mehrzweckhalle	Bewältigung Seebeben
09.12. 19.00	Schloss Habsburg	Chlaushock

Stamm Zofingen

04.11. 19.00	Aarau, Kaserne	Teilnahme Jassturnier
02.12. 20.00	Zofingen, «Braui»	Bärenstamm

Anmeldungen oder Auskünfte beim Technischen Leiter Four Christoph Koch, Dorfstrasse 7, 8904 Aesch bei Birmensdorf ZH;
Telefon Geschäft 044 333 68 20, E-Mail: christoph.koch@gmx.ch
Weitere News und Berichte zum Sektionsleben unter www.fourier.ch/aargau

Besuch Kaugummifabrik

Die Besichtigung der Kaugummifabrik Skai vom Freitag 21. Oktober wurde wegen organisatorischen Gründen seitens Skai abgesagt.

Der Anlass wird im Frühjahr 2006 nachgeholt. Das neue Datum wird baldmöglichst mitgeteilt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Chlaushock

Dieses Jahr besucht uns der Samichlaus in der Stammburg des wohl bedeutendsten europäischen Herrscherhauses: Datum: Freitag 9. Dezember; Zeit: 18 Uhr; Ort: Schloss Habsburg. Anmeldungen bis Freitag 25. November an den Technischen Leiter.

Seebeben Asien – Bewältigung einer apokalyptischen Katastrophe

Die nachfolgenden Referenten berichten von ihren Erfahrungen und Lehren, die sie in leitender Funktion vor Ort oder in rückwärtigen Stäben bei der Bewältigung der Tsunami-Katastrophe vom 26. Dezember 2004 gemacht haben. In der anschliessenden, von Robert Brendlin moderierten Runde, besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

- Toni Frisch, Vizedirektor Humanitäre Hilfe DEZA / Chef Schweiz. Korps für humanitäre Hilfe SKH
- Yvon Langel, Oberst, Kdt Einsatz Task Force SUMA
- Peter Sutter, Botschafter, Chef Politische Abteilung IV EDA («Schweizer im Ausland»)
- Beat Winiger, Leiter Operationelles DVI Ausland, Bundesamt für Polizei fedpol
- Eva Zimmermann, Fachpsychologin (FSP), zertifiziert für Notfall- und Opferhilfe, Beauftragte SKH

Datum/Zeit: Mittwoch 30. November, 19.30 bis circa 21.30 Uhr; Ort: Mehrzweckhalle Kaserne Aarau (5 Minuten Fussmarsch ab Bhf Aarau), *keine* Parkplätze bei der Kaserne; in begrenzter Anzahl stehen signalisierte PP beim Zeughaus Aarau, Rohrerstrasse 7, zur Verfügung oder öffentliche PP benützen. Kosten: freiwillige Kollekte zur Deckung der Unkosten. Anmeldung: Bitte bis spätestens 20. November an den Technischen Leiter, Four Christoph Koch.

Dragoner eroberten Herzen und Reiterhauptstadt Aarau

10. Geburtstag. Die Schweizer Kavallerie-Schwadron 1972 erinnerte an Ausbildung und Tradition der früheren Reitertruppe.

Fast 170 Jahre gehörte die Kavallerie zur Schweizer Armee. Geblieben ist die nostalgische Kavallerie-Schwadron 1972 und in Aarau den zehnten Geburtstag zelebrierte.

Selbstverständlich in Aarau, wo von 1803 bis zur Abschaffung der Reitertruppe, 1972, Legionen von Dragonern mit ihren Pferden, den le-

Die Dragoner melden sich beim Chef der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis.

gendären «Eidgenossen», zu Kavalleristen ausgebildet wurden, feierte die Schweizer Kavallerie-Schwadron 1972 am Samstag den ersten runden Geburtstag. Dafür, dass dieser militärische «Nostalgie-Verband» die Erinnerung an die populärste Truppengattung der Schweizer Armee wach hält und eine Tradition der einstigen Reiterhauptstadt Aarau weiter pflegt, bedankten sich in Kurzansprachen der Chef der Armee Korpskommandant Christophe Keckeis als heutiger Schirmherr der Schwadron sowie Stadtammann Marcel Guignard.

Weitere hohe Gäste, unter ihnen die Aargauer Grossratspräsidentin Corina Eichenberger und der frühere Generalstabschef Arthur Lienert, der die entscheidenden Befehle zur Überwindung bürokratischer Hindernisse im damaligen EMD gegeben und so 1995 die Gründung der Kavallerie-Schwadron im Status eines ausserdienstlichen Verbandes ermöglicht hatte, nahmen an der Geburtstagsfeier teil. Sie waren, wie ein zahlreiches Publikum, von einem zweieinhalbstündigen Showprogramm der Schwadron auf dem Zeughausareal begeistert. Dazu gehörten auch der Sektionspräsident und der Technische Leiter der Sektion Aargau. Die beiden Fouriere überbrachten im Namen der drei Rüebliländersektionen des SFwV, SFV und VSMK nebst den besten Wünschen eine schöne Kummetuhr, welche bei den Beschenkten auf grosse Begeisterung stiess.

Die Schwadron unter der Führung des ehemaligen Olympia-Springreiters Hauptmann Max Hauri, Seon, bot einen interessanten, humorvollen und reiterisch hochstehenden Querschnitt durch die einstige Dragonerausbildung, angefangen beim Einrücken der Kavallerie-Rekruten über die ersten Reitstunden bis zur Schlussinspektion und zur Ersteigerung des persönlichen «Eidgenossen». Sehr eindrucksvoll und emotional waren der Auftritt der Schwadron «in Vollpackung» und ihr Abschied. Erstmals trat das neu gebildete Dragonerspiel mit einer überzeugenden musikalischen Leistung auf. Dass die Nostalgie-Schwadron über eine komplette Ausrüstung verfügt, verdankt sie dem Zeughaus Aarau. Hier sind eine Sattelkammer und ein kleines Museum eingerichtet.

Im Blick auf die Überführung des Zeughauses in das Armee-Logistikzentrum Othmarsingen sind das Kavallerie-Kompetenzzentrum und die im Aufbau begriffene Radfahrer «Nostalgie-Kompanie» neu unterzubringen. Aarau sollte diese Erinnerungsstücke behalten können.

Bekannte Gesichter im Aargau.

SFV Beider Basel

Sektion

18.11. 19.00	«Torstübli»	Pulverrauch-Party
jeden Dienstag 17.00	Gellert-Schulhaus	LUPI-Training

Pistolenclub

Saison-Ende

Gx. Zum Abschluss der Freiluft-Saison werden auch sämtliche Wettkämpfe, welche im Rahmen der Vereins-Übungen geschossen werden können, abgerechnet. Meist erscheinen dieselben Namen auf den entsprechenden Ranglisten. Auch hier wäre es begrüssenswert, wenn etwas mehr Risikobereitschaft zutage treten würde. Wettkampferfolge können sich nur mit der entsprechenden Wettkampf-Erfahrung einstellen, und dies ist am einfachsten inmitten der Vereinskameraden zu trainieren.

Bei den nachstehenden Wettkämpfen waren die aufgeführten Kameraden erfolgreich.

Eidgenössische Pistolen-Konkurrenz (EPK-50): Paul Gygax, Werner Flükiger, Rupert Trachsel, Marcel Bouverat und Kurt Lorenz. Alle mit Spezial-Auszeichnung.

Einzelwettkämpfe 25 m SSV: Paul Gygax und Rupert Trachsel (Präzision und Duell / 2 Meisterschaftspunkte), Theo Tschudi (Duell / 1 Meisterschaftspunkt).

Einzelwettschiessen 50 m SSV: Rupert Trachsel, Kurt Lorenz, Werner Flükiger und Paul Gygax.

Einzelwettschiessen 25 m SSV: Rupert Trachsel, Werner Flükiger und Paul Gygax.

Kantonalstich 50 m: Werner Flükiger, Rupert Trachsel, Paul Gygax, Kurt Lorenz und Marcel Bouverat.

Kantonalstich 25 m: Paul Gygax, Werner Flükiger und Rupert Trachsel.

Pulverrauch-Party

Da die Einladung bereits sehr früh, zusammen mit den Zirkularen für das Endschiessen etc. versandt wurde, sei nochmals darauf hingewiesen, dass auch Nichtschützen, mit oder ohne Partnerin, an diesem gemütlichen Anlass willkommen sind. Wer sich jetzt sagt: «zem Lotti – wott i» meldet sich schleunigst über Telefon 061 603 29 15 an, sofern dies nicht schon längst geschehen ist.

Schiessanlagen im nächsten Jahr

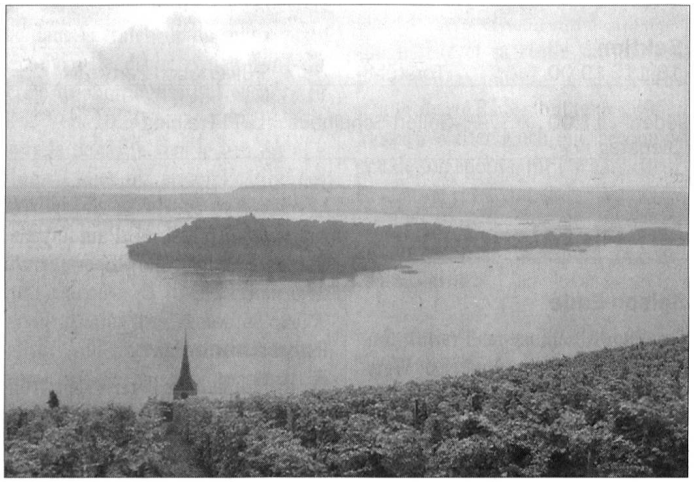
Es ist damit zu rechnen, dass wir bis zur bedauerlichen Stilllegung der Anlage Allschwilerweiher und der zu erstellenden Kurzdistanzanlagen in der nunmehr favorisierten Anlage Lachmatt/Muttenz noch im bisherigen Rahmen in «unserem» Stand schiessen können. Ab 2007 wird dies wohl für die Basler Schützen Lachmatt heissen.

LOGISTIQUE DE L'ARMEE

de la milice– pour la milice

SFV Bern

Sektion		
11.11. 19.00	Zollikofen	Raclette-Abend
08.12. 19.00	Bern, Schloss Bümpliz	Altjahresstamm
Bern		
jeden Donnerstag 17.00	Bern, «Burgernziel»	Stamm
Ortsgruppe Seeland		
09.11. 20.00	Lyss, «Post»	Stamm
14.12. 20.00	Lyss, «Post»	Stamm



Die imposante Aussicht über den Bielersee und die St.-Peters-Insel.

Rolf Teutsch beim Erklären eines schönen Weissweines.

Besichtigung des Winzerkellers «Festiguet» und der Chocolats Camille Bloch SA

(MTr) Am frühen Morgen des 14. September fanden sich 27 Personen auf der Schützenmatte in Bern ein, um je einen Betrieb im Berner Seeland und im Berner Jura zu besichtigen. Mit einem Funicar-Reisebus der «Royal Class» ging die Fahrt nach Ligerz (franz. Gléresse) am Bielersee, wo sich die Reisegruppe im Restaurant Kreuz mit Kaffee und Gipfeli für das weitere Programm stärkte, bevor sie mit der Standseilbahn «vinifuni» zum Winzerbetrieb «Festiguet» hoch gefahren wurde. Einst zum Kloster Thorberg gehörend, wurde das Rebgut «Auf der Veste ob Ligerz» im Jahre 1801 von der Verwaltungskammer Bern dem Ligerzer Agenten Alexander Burkhard versteigert. Laut Urkunde wurde das Rebgut damals von einem «Rebmann Teutsch» bewirtschaftet. 1977 wurde das nunmehr «Festiguet» genannte Rebgut von Rolf und Anita Teutsch-Amstutz aus der Erbengemeinschaft des Werner Teutsch übernommen und zu einem modernen Weinbaubetrieb mit Selbstkelterung ausgebaut. Der Familienbetrieb liegt neben der Burgruine «Château sur Gléresse» in schönster Aussichtslage oberhalb des Rebberges und der Kirche von Ligerz. Vom malerischen Ort, wo während Jahren Friedrich Dürrenmatt zu Hause war, geniesst man den freien Blick auf den Bielersee, die St.-Petersinsel und die Alpenwelt. Die Gunst dieses Standortes erlaubt einen zeitgemässen, auf die Qualität ausgerichteten Traubenanbau. Die Anbau- und Verarbeitungsmethoden der Familie Teutsch, welcher dieser Betrieb gehört, entsprechen den neusten Erkenntnissen der Weinbauforschung zur Erhaltung und Förderung des Ökosystems. In prägnanten und amüsanten Worten stellt Rolf Teutsch seinen Betrieb und seine Produkte vor. Die Reisegruppe hatte bei schönstem Wetter im Garten des Rebguts Gelegenheit, sieben verschiedene «Festiguet-Weine» zu versuchen. Anita Teutsch tischte dazu einen feinen Imbiss auf. Auch jene, die nicht gerade grosse Weinkenner sind, konnten bei den dargebotenen Weinen Unterschiede der Traubensorten oder des Alters feststellen. Leider verfloss die Zeit viel zu rasch und die Gruppe musste sich teils per Bahn und teils zu Fuss – vorbei an reich behangenen Rebstöcken – wieder zum Reisebus nach Ligerz hinunter begeben.

Mit dem Car ging die Reise weiter über das Hochplateau bei Prêles und Orvin nach Cour-telary zur Chocolats Camille Bloch SA. Dort wurden sofort drei Gruppen gebildet und der eineinhalbstündige Rundgang durch den Betrieb in Angriff genommen. Das Unternehmen wurde im Jahr der Wirtschaftskrise 1929 in Bern durch Camille Bloch gegründet. 1935, sechs Jahre nach der Gründung, zog das schnell wachsende Unternehmen in den ländlichen Berner Jura um. Während des Zweiten Weltkrieges wurden Kakao und Zucker knapp. Firmengründer Camille Bloch weiss dem Rohstoffmangel mit einer kreativen Idee zu begegnen: Er fügt der Schokolade eine Praliné-Masse aus Haselnüssen bei und schafft damit das Erfolgsprodukt «Ragusa», welches bis zum heutigen Tag nach dem ursprünglichen Rezept hergestellt wird. Seit 1998 liegen die Geschicke in den Händen der dritten Generation. Unter Geschäftsführer Daniel Bloch und Marketingleiter Stéphane Bloch generiert die Chocolats Camille Bloch SA mit 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von über 50 Millionen Franken. Täglich verlassen 12 Tonnen feinster Schweizer Schokolade die modernen Produktionsgebäude. Auf dem Rundgang konnte sich die Reisegruppe eingehend über die Herstellung von Schokolade in verschiedensten Formen informieren lassen. Abschluss der Besichtigung bildete die freie Degustation aller Produkte und der Einkauf im Fabrik-Laden.

Gegen Abend erreichte der Reisecar wieder den Ausgangspunkt in Bern. Mit dem Kopf voll neuer Eindrücke und den Bauch voll Wein und Schokolade trennte sich die Reisegruppe wieder.

Herbstwanderung Wallis

AE Die «aufrechten Sieben» bei einem ihrer Streiche. Das geht nun dieses Mal eben nicht – auch kann ich nicht «Mein Name ist Eugen» verwenden, dafür waren wir zu viele. Denn es haben sich am 24. September genau acht Teilnehmer in Bern am Bahn eingefunden, um die Anstrengung der nächsten zwei Tage in Angriff zu nehmen.

Als erstes Hindernis stand die BLS AlpTransit AG in Raron auf dem Programm, bei der wir dank unserem Herdenführer, der die Zeit falsch eingerechnet hatte, 30 Minuten zu spät kamen. Die Führung draussen, im Inforama und beim kurzen Film waren sehr interessant. Wenn man sieht, wie komplex das Projekt AlpTransit Lötschberg ist, darf man sich über die Kosten von nicht ganz 40 Milliarden Schweizer Franken nicht viele Gedanken machen.

Nach gelungener Führung führte uns unser erster Herdenführer mit der Bahn nach Goppenstein, wo wir dem eigentlichen Führer der Herbstwanderung übergeben wurden, der uns in unser auf 2106 m gelegenes Schlafgemach führte. Wie der Name schon sagt, nicht mit der Bahn sondern mit dem Auto, das er eigens dafür organisiert hat, da die ganze Mannschaft ja schon am Mittag zu spät kam und nicht wieder eingeholt konnte.

Bei einem ausgiebigen Abendessen und einem Jass haben wir uns dann in unser Schlaflager gelegt, wo es nicht lange ging und die ersten schon ausflogen; besser gesagt, gar nicht alle kamen, da sie es nicht mehr aushielten ab dem lauten «Geschnarche».

Am nächsten Morgen, mehr oder weniger ausgeschlafen, ging es nach dem Frühstück den Höhenweg Lauchernalp–Fafleralp entlang. Nach gut fünf Stunden sind dann eben doch noch die Gruppe «Mein Name ist Eugen» in Fafleralp eingetroffen und die zweite Gruppe «Maikäfer» ist den kürzeren Weg gegangen, so dass wir alle zusammen uns wieder auf dem Postauto Richtung Goppenstein trafen und mit dem Zug nach Hause nach Bern fuhren.

Auch diese Herbstwanderung hat nach meiner Einschätzung den Teilnehmern gefallen. Ich hoffe, dass wir auch die nächste Wanderung mit einer so kämpferischen Truppe in Angriff nehmen dürfen.

Vorschau

Altjahrs-Stamm vom 8. Dezember

(MTr) Auch dieses Jahr findet der Altjahrs-Stamm im Schloss Bümpliz statt. Das Schloss befindet sich an der Bümplizstrasse 89 in Bern-Bümpliz und ist mit Auto, Bahn (Bümpliz-Nord), Bus (Nr. 14 bis Säge, Nr. 13 bis Post) oder zu Fuss gut erreichbar. Im Restaurant mit dem idyllischen Ambiente kann bei einem feinen Imbiss über das verflossene sowie über das kommende Jahr diskutiert werden. Der Altjahrs-Stamm findet wie folgt statt:

Datum: Donnerstag 8. Dezember; Zeit: 19 Uhr; Ort: Restaurant Altes Schloss Bümpliz; Kosten: Imbiss zu Lasten Sektion, Getränke zu Lasten Teilnehmer; Anmeldung: nicht erforderlich.

Pistolensektion

Rückblick: Endschiessen

MTr. Bei kühlem, windigem Frühherbstwetter kämpften am 17. September 18 Mitglieder der Pistolensektion in vier Stichen auf beiden Pistolendistanzen im Schiessstand Riedbach um Punkte. Während der Mittagspause wurden allen Teilnehmern Bratwürste vom Grill, Wein, Brot, Zöpfe, Schwarzwäldertorte und Kaffee angeboten. Die ganze Verpflegung wurde von Erich Eglin, Mario Crameri, Rudolf Aebi, Michel Hornung, Martin Liechti und Markus Truog gespendet. Herzlichen Dank dafür! Die Geldbeutel sassen zum Glück wie gewohnt recht locker, wodurch bei der von Marcel Fankhauser geleiteten Versteigerung einer Flasche Zitronen-Likör (Spende von Marcel Kümin) und einer Flasche Williams (Spende von Max Lüdi) ein ansehnlicher Betrag einging. Dieses Geld, das Stichgeld und der Erlös des Pic-Nics kommt beim Absenden wieder allen Teilnehmern zu gute. Die Schützenmeister kaufen damit die Preise für die Endschiessen-Stiche.

SFV Graubünden

Stamm Chur
jeden 1. Dienstag «Rätushof» Stamm ab 18 Uhr

Gruppo Furieri Poschiavo
jeden 1. Donnerstag «Suisse» Stamm ab 18 Uhr

Besuch in der Paninoteca Stricker

Das Programm des Sommeranlasses der Regionalgruppe Mittelbünden sah ursprünglich anders aus. Aufgrund der schlechten Witterung haben die Organisatoren Gion Cola und Walter Stricker erfolgreich auf eine Schlechtwettervariante umgestellt. Die Teilnehmer erlebten damit gleichwohl einen eindrücklichen Anlass in der «Paninoteca», der Hausbäckerei der Familie Stricker in Churwalden.

Beim «z'Marend» konnte dann ausgiebig Kameradschaft gepflegt werden. Den Auftakt bildete der Apéro «Surprise Laurent avec les délices de Neuchâtel». Der eidgenössische Gruss der «grünen Fee» aus dem Val de Travers oder dem «Blanc de la Romandie» zusammen mit Churwaldner Birnbrot und Alpkäse luden schon zu Beginn zum Geniessen ein.

Das «z'Marend» selber bestand aus Spezialitäten aus Grau-/Mittelbünden und dem Veltlin. Die Fülle an Köstlichkeiten aus dem Kanton ist fast unerschöpflich. Das Purabrot, der Butterzopf und die Gipfeli kamen natürlich aus der Paninoteca selber. Alpbutter und -käse wurden auf der Alp Nadels im Bündner Oberland hergestellt. Schafs- und Geisskäse kamen aus dem Oberhalbstein. Joghurts wurden aus einem Betrieb auf der Lenzerheide bezogen. Die Forellenfilets stammten aus einer Fischzucht aus Alvaneu. Vom Hof Simeon aus Lantsch gabs wunderbare Rindfleischsalsize. Die Kirschenkonfiture kam aus Churwalden und der Bienenhonig wurde von Laurent und Anna beigesteuert. Selbstverständlich waren aber auch die Eier von glücklichen Hennen. Die Süssigkeiten bestanden aus Parpaner Nusstorte und Totabeinli.

Unter den «feinen Tropfen» war auch der Veltliner von unserem Kameraden Arno Jochum vertreten.

Die Ideen unserer Kameraden aus der Regionalgruppe Mittelbünden erweisen sich immer wieder als «Renner». Herzlichen Dank an Gion Cola und seinen Kameraden für die ausgezeichnete Organisation des Anlasses. Wir sind auch im nächsten Jahr wieder dabei!

SFV Ostschweiz

25.11.	Rorschach	Klausabend OG Rorschach
26.11. 18.00	Frauenfeld	Klausabend OG Frauenfeld
02.12.	Wil	Klausabend OG Wil
03.12.	Arbon, «Bühlhof»	Klausabend VSMK / OG St. Gallen
09.12. 20.00	Frauenfeld, Rest. Pfeffer	Monatsstamm
10.12.	Ermatingen	Gangfisch-Schiessen

Unsere Hompage: www.fourier.ch/ostschweiz
(mit Anmeldemöglichkeiten zu unseren Anlässen)

OG Frauenfeld

Chlausabend

(W.K.) Zum diesjährigen Klausabend treffen wir uns am Samstag 26. November ab 18 Uhr im Hotel Blumenstein in Frauenfeld. Werner Häusermann wird für uns diesen Anlass organisieren. Wir sind gespannt auf ein unterhaltsames Programm zum Jahresabschluss. Selbstverständlich sind auch die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder wieder herzlich dazu eingeladen.

Anmeldungen bitte bis 18. November an Obmann Walter Kopetschny, Telefon Privat 052 720 96 71 oder per E-Mail: wama.kost@bluewin.ch

Über den Schwyzer Panoramaweg zum Schlachtgelände am Morgarten (Reisebericht)

(rie) Die Wetterprognose für den 26./27. August war eher zwiespältig, aber wir hatten Glück: Keinen einzigen Regentropfen sollten wir auf unserer Bergwanderung zu spüren bekommen. Am Freitagmorgen reisten die Teilnehmer aus fast allen Himmelsrichtungen per Bahn an. Erst in Einsiedeln war die 16-köpfige Gruppe komplett.

Das Postauto führte uns dem Sihlsee entlang nach Weglosen, wo wir für die erste Steilstufe bis Seebli (Hoch-Ybrig) die Luftseilbahn benutzten. Kaffeepause. Nächstes Zwischenziel: Spirstock (1771 m). Das Gipfelrestaurant wurde nach gut einstündigem Aufstieg erreicht. Hier hätte uns ein prächtiger Rundblick für die vergossenen Schweisstropfen entschädigen sollen. Leider machten uns Wolken und aufziehende Nebelschwaden einen Strich durch die Rechnung. Umsomehr genossen wir das Mittagessen. Weiter gings nun auf dem Panoramaweg über Sternenegg, Ibergeregg, Müsliegg zur Holzegg am Fusse des Grossen Mythen, wo wir im Berggasthaus unsere Unterkunft bezogen. Mit einem feinen Nachtessen und zahlreichen Jassrunden endete der erste Wandertag.

Samstagmorgen. Zwei Unentwegte wollten es wissen und wagten – ausser Programm – noch vor dem Frühstück den anspruchsvollen Aufstieg zum Grossen Mythen. Die übrigen Teilnehmer stärkten sich am reichhaltigen Zmorge-Büffet und nahmen anschliessend den mehrstündigen zweiten Teil des Schwyzer Panoramawegs über Zwüschet Mythen, Haggenegg, Mostelegg nach Mostelberg unter die Füsse. Der steile Abstieg nach Sattel erfolgte knieschonend mit der neuen Drehgondelbahn. Apérozeit und Mittagessen im Gasthaus Krone. Als Nachmittagsprogramm war Auffrischung der Geschichtskenntnisse angesagt. Wir liessen uns per Bus nach Schornen verschieben und wurden dort von Paul Hardegger erwartet, der uns nach einer einführenden Tonbildschau ins historische Schlachtgelände begleitete. Seine profunden Kenntnisse rund um die damaligen kriegerischen Auseinandersetzungen beeindruckten uns.

Zurück in Sattel erwarteten uns an der Busstation unsere beiden Mythengipfelstürmer, die den Tag «auf eigene Faust» verbracht hatten. Damit war unsere Gruppe wieder vollzählig, und wir konnten glücklich und zufrieden die Heimreise antreten. Unserem Reiseleiter Albert Frisch danken wir für die tadellose Organisation herzlich.

OG St. Gallen

Klausabend im «Bühlhof»

(P.Z.) Zusammen mit unseren Kameraden des VSMK Ostschweiz treffen wir uns am Samstag 3. Dezember zum Klausabend wieder in der Wirtschaft zum Bühlhof in Arbon. Der Samichlaus wird uns wieder an die eine oder andere Begebenheit im zu Ende gehenden Vereinsjahr erinnern. Und auch kulinarisch werden wir uns nach VSMK-Manier wieder verwöhnen lassen. Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder sind natürlich auch wieder mit dabei.

Anmeldungen bitte bis 28. November an Charly Strebel, Bächlistrasse 37, 8280 Kreuzlingen, Telefon Privat 071 672 68 60, Geschäft 071 663 58 01, oder per E-Mail: strebel.ch@bluewin.ch

OG Rorschach

Klausabend

(I.L.) Zu unserem Klausabend treffen wir uns am Freitag 25. November, ab 19 Uhr, im Restaurant Rosenberg. Wir freuen uns auf deine Teilnahme. Anmeldungen bitte bis 18. November an Ivo Lüchinger, Emserenstrasse 35, 9434 Au, Telefon 079 452 12 91, E-Mail: ivo.luechinger@hispeed.ch

Sektion Ostschweiz
des Schweizerischen Fourierverbandes

Nachwuchs gesucht

Unser Sektionsvorstand besteht nach Statuten aus elf Mitgliedern. Die letzten Jahre haben wir die verschiedenen Chargen auf 4 bis 5 Personen verteilt. Auf Frühjahr 2006 zeichnen sich Rücktritte aus dem Vorstand ab. Wir suchen deshalb auf diesem Weg motivierte Mitglieder, die bereit sind, für die nächsten paar Jahre Vorstandsaufgaben zu übernehmen.

Nähere Auskünfte erteilt dir gerne Sektionspräsident Hans-Peter Widmer, Sagigut 37, 5036 Oberentfelden, Tel. G 062 835 92 34, Mail: hans-peter.widmer@ubs.com.

Regionales Rezept

Kürbissuppe

Zutaten: 1 kg reifer Speisekürbis, 2 Zwiebeln, 1 Apfel, 1 EL Butter, fi KL Curry, fi L Bouillon, 1 Prise Zucker, 1 dl Vollrahm, 2 EL Kürbiskerne.

Zubereitung: Kürbis halbieren, Kerne und Schale entfernen. Fruchtfleisch in Stücke schneiden. Zwiebeln schälen und fein hacken. Butter in Pfanne erhitzen, Zwiebeln beifügen und glasig braten. Kürbisstücke dazugeben und kurz mitdünsten. Curry darüber stäuben. Apfel mit der Röstiraffel dazugeben. Mit Bouillon ablöschen und circa 10 Minuten köcheln lassen. Anschliessend pürieren und mit Salz und Zucker ab-schmecken. Kürbiskerne in separater Pfanne leicht rösten. Rahm steif schlagen und kurz vor dem Servieren unter die Suppe ziehen. Mit gerösteten Kürbiskernen garnieren.

www.schlaraffiatg.ch

SFV Zentralschweiz

Sektion

06.12. ab 18.00	Luzern, «Goldener Stern»	Stamm
03.01. ab 18.00	Luzern, «Goldener Stern»	Stamm
13.01. 18.30	Luzern	Neumitglieder- und Beförderten-abend
07.02. ab 18.00	Luzern, «Goldener Stern»	Stamm

Anmeldungen oder Auskünfte beim TL Four Markus Fick, Telefon Geschäft 044 334 23 04 oder beim Sektionspräsidenten Four Eric Riedwyl, Telefon Geschäft 041 419 15 20, E-Mail: zentralschweiz@fourier.ch

Fähnrich gesucht

(ER) Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir infolge Neuorientierung des aktuellen Stelleninhabers (Herr vakant) einen engagierten Fourier für das Amt des Fähnrichs. Eine zusätzliche Mitarbeit im Vorstand als Beisitzer ist möglich, aber nicht Bedingung.

Die Aufgabe umfasst als Höhepunkte die Teilnahme mit Repräsentation der Fahne an der Generalversammlung der Sektion sowie an der Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes. Zusätzliche Einsätze wie zum Beispiel Fahnendelegation bei einer Hochzeit oder allenfalls Beerdigung sind ebenfalls möglich.

Mitglieder, welche sich angesprochen fühlen, dürfen gerne unverbindlich an einer Vorstandssitzung teilnehmen. Für Bewerbungen und Auskünfte steht der Präsident der Sektion Zentralschweiz, Four Eric Riedwyl, gerne unter zentralschweiz@fourier.ch oder Telefon Geschäft 041 419 15 20 zur Verfügung.

Neumitglieder- und Beförderten-abend

(MF) Am Freitag 13. Januar findet der Neumitglieder- und Beförderten-abend der Sektion Zentralschweiz statt. Alle Neumitglieder des Jahres 2005 erhalten automatisch eine Einladung für diesen gemütlichen Anlass. Jeder Beförderte dieses Jahres soll sich bitte so schnell wie möglich beim Präsidenten Four Eric Riedwyl, Telefon Geschäft 041 419 15 20 oder via E-Mail an zentralschweiz@fourier.ch, melden, um eine Einladung zu erhalten.

Zürich

Sektion

02.12.	Zürich, «Walliser-Channe»	Fondueplausch für Neumitglieder
06.12. 18.30	Zürich	Besuch Kriminalmuseum Kapo Zürich

Ortsgruppe Zürich-Stadt (www.fourir.ch/zuerich/regionalgruppen.htm)

07.11. 17.30	Restaurant Buche	Stamm; Martini-Abend
05.12. 17.30	«Zeughauskeller»	Stamm

Regionalgruppe Winterthur

28.11. 20.00	«Sonne»	Stamm
26.12. 20.00	«Sonne»	Stamm

Regionalgruppe Schaffhausen

03.11. 20.00	Hotel Bahnhof	Stamm
01.12. 20.00	Hotel Bahnhof	Stamm

Regionalgruppe Schaffhausen

15.11.	Morgarten	Morgarten-Schiessen

RG Schaffhausen

Untergruppe Hellgrüne i.R.

(be) Hellgrüne i.R. heisst nicht etwa im Regen oder ähnliches, i.R. heisst im Ruhestand oder in Rente. Jeweils alle halben Jahre macht diese Gruppe mit Zuzug aus Winterthur und Zürich eine Wanderung. Sporadisch findet eine Rösslifahrt mit Frauen statt. Diese hat nun am 28. September stattgefunden. An die 40 Teilnehmer fanden sich wider dazu ein, alles seit Jahren bekannte Gesichter.

Bestens organisiert mit genauen Ankunfts- und Abfahrtszeiten hat wieder einmal ein Hellgrüner i.R., nämlich EM Four Paul Müller aus Schaffhausen. Mit Car gings auf die Siblinger Höhe. Dort wurde auf zwei Pferde-Fuhrwerke von Keller, Hallau, umgestiegen und los gings hyppomobil durch die Hallauer Rebberge. Die Sonne zeigte sich knapp und damit sahen wir auch, wie prächtig behangen die Reben standen. Die beiden Fuhrmänner liessen die Zweimal drei Freiberger mitten im Rebberg stehen, verschwanden im Rebberg und kamen mit Kistli von Trauben zurück. Die süssen Trauben waren ein Genuss.

Im Wintergarten der Familie Keller in Hallau war ein Bankett angesagt, ein ausgezeichnetes mit Nachservice und Kaffee. Dann war noch eine Besichtigung des Ortsmuseums in Hallau vorgesehen. Sehr interessant, was sich in einem Dorf alles im Laufe der Jahre ansammelt. Ein Geschichtsbuch des Ortes möchte man sagen.

Ein zufriedener Tag ging zu Ende. Die Veteranen wissen solche Exkursionen zu schätzen und sind dankbar dafür. Ein herzliches Dankeschön dem Organisator Four Paul Müller.

Wanderungen...

Am Wochenende vom 1. auf den 2. Oktober fand die diesjährige Ausgabe des Bündner 2-Tage-Marsches statt. Die Sektion Zürich des SFV war mit Teilnehmern des VSMK aus demselben Einzugsgebiet an diesem Anlass präsent. Die einen mit etwas mehr, die anderen mit etwas weniger Erfahrung – was sich prompt nach diesen zwei Tagen auch körperlich bemerkbar machte, war doch der Gang des Schreibenden am Sonntag Abend nicht mehr ganz so sportlich, elegant wie am Samstag morgen anlässlich des Einrückens... Trotz der eher schlechten Voraussagen machte das Wetter einigermassen mit, die Marschteilnehmer konnten beide Tagesstrecken bei angenehmen Temperaturen und relativ wenig flüssigem von oben in Angriff nehmen. Die einen kompensierten dies in der Nacht nach dem ersten Tag an der getarnten Bar in der grossen Halle der Kaserne Chur und nahmen am Sonntag wohl nur, oder wenigstens auch, zum Zwecke der Ausnüchterung an der Wanderung teil...

Auf jeden Fall bleibt dieses Wochenende in bester Erinnerung und manch einer freut sich auf die nächste Ausgabe im kommenden Jahr. Unserem Marschgruppenleiter, Maj Paul Spörri, sei für die Organisation und die gute Führung bestens gedankt!

Zivilschutzmuseum

-r. Der Zürcher Zivilschutz hat das erste Zivilschutzmuseum der Schweiz eröffnet. Es zeigt, wie die Schweiz in den Schutzbunkern des Kalten Krieges gelebt hätte. Und was sie gegessen hätte.

Initiant dieses Museums im Bunker Landenberg in Wipkingen ist Franz Freuler, der bis Ende letzten Jahres Kommandant des Stadtzürcher Zivilschutzes gewesen ist. Das Museum zeigt – mehr auslegend als einordnend und kommentierend – vor allem die Geschichte des Zivilschutzes während des Kalten Krieges. Im dreigeschossigen Bunker unter dem Landenbergpark sind etwa die Büchsen voll von Essensgranulat und die «Rezepte für Speisen mit Überlebensnahrung» zu sehen, aber auch Kajütenbetten und Notaborte zur «Fäkalienbeseitigung in Kunststoffbeuteln unabhängig von Wasseranschluss und Chemikalien». Weiter Schleusenduschen, Operationsbetten und Kommandoposten. Die Schweizer Zivilbevölkerung schien für den Kriegsfall gut gerüstet. Oder zumindest gut ausgerüstet.

Das Zivilschutzmuseum befindet sich an der Habsburgstrasse in Zürich-Wipkingen. Öffnungszeitungen und Gruppenführungen nach Absprache mit dem Kurator, Jürg-Peter Hug: 044 411 22 11 oder über die E-Mail-Adresse juerg.hug@srz.stzh.ch.